

## Kooperationsvereinbarung

### Digitale Langzeitarchivierung und Forschungsdatenmanagement

---

### Kooperationsvereinbarung

Kooperation der  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

und der  
Universität Siegen

und der  
Bergischen Universität Wuppertal

auf den Gebieten der  
**digitalen Langzeitarchivierung und des Forschungsdatenmanagements**

#### I. Ziele

Digitale Langzeitarchivierung im universitären Kontext beinhaltet die Erfassung, die langfristige Aufbewahrung und Erhaltung der Verfügbarkeit, das Wiederfinden sowie die Schaffung von Suchfunktionen für Daten, insbesondere von Forschungsdaten und Daten der Hochschulschriftenserver. Dabei ist darauf zu achten, dass archivierungsfähige Formate mit entsprechenden Konvertierungsmöglichkeiten genutzt werden und eine transparente Systemarchitektur zum Einsatz kommt.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Forschungsdaten ist für die Nachvollziehbarkeit der Forschung, den wissenschaftlichen Fortschritt und die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnis unerlässlich.

Als Forschungsdaten werden alle Daten bezeichnet, die während des Forschungsprozesses entstehen oder sein Ergebnis sind. Sie werden abhängig von der Forschungsfrage und unter Anwendung verschiedener Methoden erzeugt bzw. gesammelt, bearbeitet, analysiert und schließlich publiziert und/oder archiviert. Demzufolge treten die Forschungsdaten in jeder Wissenschaftsdisziplin in unterschiedlichen Medientypen, Aggregationsstufen und Formaten auf. Für die Bereitstellung und Nachnutzung von Forschungsdaten ist es notwendig, den Entstehungskontext und die benutzten Werkzeuge zu dokumentieren.

Der Aufbau von Service- und IT-Infrastrukturen für die Langzeitarchivierung digitaler Inhalte und das Forschungsdatenmanagement ist für die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die Universität Siegen und die Bergische Universität Wuppertal ein strategisches Entwicklungsziel. In den drei beteiligten Hochschulen besteht ein rasch wachsender, dringender Bedarf an der langfristigen Speicherung digitaler Inhalte. Beispiele sind:

## Kooperationsvereinbarung

### Digitale Langzeitarchivierung und Forschungsdatenmanagement

- Die DFG verlangt zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis, dass Forschungsdaten als Grundlagen für Veröffentlichungen auf haltbaren und gesicherten Trägern in der Institution (wo sie entstanden sind) oder campuszentral für zehn Jahre aufbewahrt werden sollen. In den Empfehlungen der Kommission für IT-Infrastruktur für 2011 – 2015 (Werner Bröcker, 2010) wird diese Forderung wiederholt und konkretisiert.
- Bei förderungswürdigen Projekten fordert die DFG institutionelle, finanzielle und personelle Garantien für eine dauerhafte Verfügbarkeit auf einem sicheren Server, so dass die Forschungsdaten für den entsprechenden wissenschaftlichen Anwenderkreis jederzeit abrufbar sind.
- Eine der Voraussetzungen für die Förderung von elektronischen Zeitschriften, wissenschaftlichen Monographien und monographischen Serien im Open Access durch die DFG ist die langfristige Verfügbarkeit der Dokumente, die technisch und organisatorisch sichergestellt sein muss. Durch das System der *Persistent Identifier* sind Dokumente und Daten in Langzeitarchiven zitierfähig und - unabhängig vom aktuellen Ort der Speicherung – dauerhaft zugreifbar.
- Die Universitätsbibliotheken der beteiligten Universitäten betreiben bereits seit mehr als zehn Jahren die jeweiligen Hochschulschriftenserver. Neben den im Rahmen von Promotionen veröffentlichten Dissertationen werden hier auch zunehmend andere wissenschaftliche Arbeiten und Hochschuldokumente publiziert. Die Mindestanforderungen und Qualitätsmerkmale der Langzeitverfügbarkeit sollten sich am DINI-Zertifikat (vgl. <http://dini.de/dini-zertifikat/>) oder nestor-Siegel für vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive orientieren (siehe auch <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0008-2013100803>).
- Archivwürdige digitale Dokumente, wie Online-Vorlesungsverzeichnisse, Fotos und Videos der Pressestelle und weitere archivwürdige elektronische Unterlagen sind elektronisch zu sichern und der Benutzung zur Verfügung zu stellen.
- Aus Gründen der Bestandserhaltung von besonders bedeutendem, häufig angeforderten oder stark geschädigtem Archivgut, werden in den Universitätsarchiven und den Universitätsbibliotheken Digitalisate angefertigt. Diese müssen elektronisch langfristig gesichert und für die Benutzung bereitgestellt werden.
- In den Lehrstühlen, Dekanaten und Hochschulverwaltungen fallen umfangreiche digitale Dokumente an, die teilweise zehn Jahre und länger aufbewahrt werden müssen. Darüber hinaus müssen gemäß Archivgesetz archivwürdige elektronische Daten auf Dauer aufbewahrt werden. Durch die immer stärkere Durchdringung der Verwaltungsprozesse mit IT-Werkzeugen wird die Datenmenge in diesem Bereich noch erheblich zunehmen.

Neben der Archivierung für lange Zeit gibt es einen erheblichen Bedarf an einer sicheren und gut dokumentierten mittelfristigen Datensicherung.

Die Entwicklung und der nachhaltige Betrieb von Verfahren zur Langzeitarchivierung sind extrem komplexe Aufgaben, bei deren Lösung sich die Kooperation gerade benachbarter Hochschulen anbietet. Durch geeignete Definition von Kooperationsfeldern stellen sich Auf-

## Kooperationsvereinbarung

### Digitale Langzeitarchivierung und Forschungsdatenmanagement

wand und Kosten für die einzelnen Hochschulen deutlich vorteilhafter dar. Nur so können auf wirtschaftlichem Wege die erforderlichen Redundanzen aufgebaut werden.

Die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die Universität Siegen und die Bergische Universität Wuppertal vereinbaren daher eine enge Zusammenarbeit bei der Planung, dem Aufbau und dem Betrieb von Lösungen und Verfahren zum Management und zur Archivierung digitaler Daten, so dass diese Daten langfristig verfügbar und nutzbar sind. Die beteiligten Universitäten stellen sich damit den drängenden komplexen Herausforderungen bei der Langzeitarchivierung großer Datenmengen mit heterogener Metadatenstruktur.

Das beinhaltet im ersten Schritt die Umsetzung des gemeinsamen BMBF-Projekts „FoDaKo – Forschungsdatenmanagement im Kooperationsverbund“, die Installation und Nutzbarmachung der LZA-Installation StorageGrid (Großgeräte-Antrag beim MIWF eingereicht) sowie die gemeinsame Erarbeitung von Service- und Beratungszentren, je Standort gemeinsam konzipiert und aufgebaut von U(L)B und ZIM(T).

Die Kooperation ist eingebunden in landesweite Aktivitäten wie z.B. die Digitale Hochschule NRW (DH NRW) und anschlussfähig an die entstehende nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI).

## II. Operative Strukturen

### a. Lenkungsausschuss

Das Projekt erfordert die Steuerung, Begleitung und Abstimmung unter den beteiligten Partnern, die Erarbeitung von Kooperations- und Betriebskonzepten und die Eruiierung von entsprechenden Förderungs- und Entwicklungsvorhaben auf nationaler und europäischer Ebene. Dies wird durch einen Lenkungsausschuss der Leiterinnen und Leiter der beteiligten Einrichtungen sichergestellt. Der Lenkungsausschuss sorgt unabhängig von konkreten technischen Lösungen und Anwendungen dafür, dass die Daten dauerhaft in hersteller- und produktunabhängigen Formaten verfügbar sind.

Folgende Personen sind Mitglieder des Lenkungsausschusses:

- Universität Düsseldorf (HHU): Direktor(in) der ULB, Direktor(in) des ZIM
- Universität Siegen (USi): Leiter(in) der UB, Leiter(in) des ZIMT
- Universität Wuppertal (BUW): Direktor(in) der UB, Leiter(in) des ZIM

Der Lenkungsausschuss trifft sich vierteljährlich zu einer Videokonferenz, einmal jährlich in persona.

Die Mitglieder des Lenkungsausschusses berichten den jeweiligen Prorektoren(innen) für Forschung der beteiligten Universitäten und stimmen die weitere Planung mit diesen ab.

## Kooperationsvereinbarung

### Digitale Langzeitarchivierung und Forschungsdatenmanagement

---

#### b. Arbeitskreise

Die Arbeitskreise erhalten konkrete Arbeitsaufträge, deren Ergebnisse sie dem Lenkungskreis zur weiteren Behandlung vorlegen. Folgende existierende Arbeitskreise werden fortgeführt:

- FDM
- Ingest / Metadata
- Präsentation / Access
- Technisches Framework
- Speicher
- Rechte
- Schulung und Beratung

Die Arbeitskreise benennen jeweils einen Sprecher, der zu regelmäßigen Arbeitskreis-Treffen einlädt, Tagesordnung vorbereitet und ein Protokoll erstellt, sowie dem Lenkungsausschuss berichtet.

#### III. Laufzeit / Kosten / Kündigung

Die Kooperationspartner Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universität Siegen und die Bergische Universität Wuppertal verpflichten sich, gemeinsam das **Projekt Digitale Langzeitarchivierung und (Forschungs)Datenmanagement in seiner lokalen Ausprägung** umzusetzen. Zur Finanzierung des Projekts tragen derzeit drei Quellen bei:

- Je eine E13-Stelle pro Standort aus BMBF-Förderung über 24 Monate.<sup>1</sup>
- Eigenleistung der sechs beteiligten zentralen Einrichtungen.
- Großgeräteantrag zur gemeinsamen Hardwarebeschaffung mit den jeweiligen Eigenanteilen.<sup>2</sup>

Weitere Förderanträge sind beabsichtigt.

---

<sup>1</sup> Gemäß Bewilligungsbescheid vom 06.04.2017 (BMBF-Förderantrag „Forschungsdatenmanagement im Kooperationsverbund“)

<sup>2</sup> eingereicht

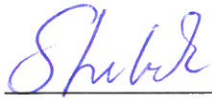
## Kooperationsvereinbarung

### Digitale Langzeitarchivierung und Forschungsdatenmanagement

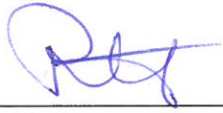
Die Kooperationspartner verpflichten sich für den Zeitraum der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung bis Ende 2022, aktiv an dem Projekt zu arbeiten und die geplanten finanziellen sowie personellen Ressourcen (Eigenleistungen) zur Verfügung zu stellen.

Düsseldorf, den 12.12.17 Siegen, den 10.01.18

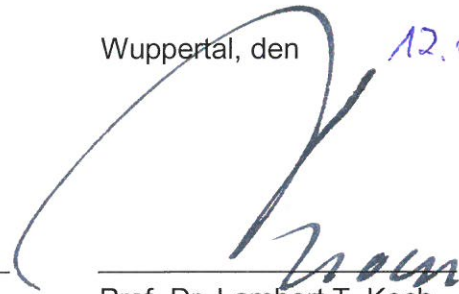
Wuppertal, den 12.01.2018



Prof. Dr. Anja Steinbeck  
Rektorin der  
Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf



Prof. Dr. Holger Burckhart  
Rektor der  
Universität  
Siegen



Prof. Dr. Lambert T. Koch  
Rektor der  
Bergischen Universität  
Wuppertal